

Vorbericht.

Daß die Hydraulik oder Wasserbaukunst eine der nützlichsten und wichtigsten Wissenschaften für die menschliche und bürgerliche Gesellschaft ist, wird wohl von niemand bezweifelt. Und es würde ganz überflüssig seyn, zu beweisen, daß der Theil derselben, welcher lehrt, die Schifffahrt auf den Flüssen zu erleichtern, solche unter sich und mit den Meeren durch künstlich angelegte Canäle zu verbinden, und im Innern des Landes schiffbare Gemeinschaft zu eröffnen, den Kaufhandel, die Industrie und den Betrieb des Ackerbaues so sehr vermehrt und erhöht, daß dadurch den Staaten und ihren Unterthanen neue Quellen des Reichthums und der Wohlhabenheit zusfließen. Wem kann es wohl in unsern Tagen unbemerkt bleiben, mit welchem Eifer in fast allen Ländern, wo nur irgend Gelegenheit ist, man sich diese Bequemlichkeit zu verschaffen sucht, und keine Kosten scheuet, um die natürlichen Hindernisse zu überwinden, und diese Absicht zu erreichen.

Der Herr Bellidor ist unstreitig der erste, welcher den Canalbau, als Theil der Wasserbaukunst, wissenschaftlich behandelt, allgemeine Grundsätze angegeben, solchen, nach seiner in allem Betracht sehr schätzbaren Methode, durch gute Muster von wirklich ausgeführten Werken, einleuchtend und lehrreich zu machen, gesucht hat. Diesen seinen Zweck um so mehr zu erreichen, mußte die Geschichte der schiffbaren Canäle auch das ihrige beitragen. Freylich wäre zu wünschen, daß er diesem Theile der Hydraulik mehr Ausdehnung gegeben. Aber dieser Mangel liegt in dem Plane seines so viel umfassenden Werks, nach welchem er jeder Abtheilung gewisse Grenzen zu setzen sich genöthiget sahe.

In der Vorrede zum zweyten Theil seiner Hydraulik erklärt er ausdrücklich und mit allem Recht, daß derselbe abstrakten Untersuchungen minder